

Ein guter Stand

„Der Bio-Markt bietet der Krise die Stirn“

■ **Werra-Meißner/Nürnberg.** Rund 43.500 Fachbesucher strömten vom 17. bis 20. Februar zur weltgrößten Fachmesse für Bioprodukte nach Nürnberg. Auch der Werra-Meißner-Kreis präsentierte sich dort als Bioregion einem internationalen Publikum. Organisiert wurde der Messeauftritt durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH (WFG). Gemeinsam mit der Universität Witzenhausen und der Ringgauer Ländkäserei konnte der größte Gemeinschaftsstand auf dem hessischen Landesstand realisiert werden. In einer ersten Bilanz zeigte sich deren Geschäftsführer, Siegfried Rauer, über den Verlauf sehr erfreut: „Unsere Erwartungen an die Messe wurden übertroffen und bestärken uns darin, die Vermarktung der Region als Bioregion weiter zu forcieren. Der Bio-Markt hat der Krise die Stirn geboten. Die vier Messetage haben bewiesen, dass sich die Branche ihren Schwung bewahrt hat. Die Strategie, eine Region als Bioregion zu vermarkten, war auf der Messe neu und stieß bei den Fachbesuchern auf großes Interesse.“

Biogewerbepark kam gut an

Insbesondere die Idee eines Biogewerbeparks in Witzenhausen konnte überzeugen. „Es gilt nun“, so Rauer weiter, „die auf der Messe entstande-



Präsentierten sich auf der Messe: (v. li) Peter Döring (WFG), Frank Viereck-Jacob (Werraland Werkstätten), Landrat Stefan Reuß, Ester Rebbig (Werraland Werkstätten), Erster Kreisbeigeordneter Henry Thiele, Jutta Heldmann und Dr. Walter Hölzel (Vertreter der Stadt Witzenhausen), Dr. Miriam Bornholdt (WFG) und Heinz Köhler (Vertreter der Stadt Witzenhausen). Foto: Privat

nen Kontakte zu intensivieren, um dadurch letztendlich den Biogewerbepark realisieren zu können. Neben dieser Ansiedlungswerbung war die Messe eine wichtige Plattform, die Biounternehmen aus der Region bekannter zu machen, um somit neue Märkte zu erschließen. Die Ringgauer Landkäserei der Werraland Werkstätten führten konkrete Gespräche mit potenziellen Großhändlern. Neben Landrat Stefan Reuß und Erstem Kreisbeigeordneten Henry Thiele sowie Vertretern der

Stadt Witzenhausen besuchte auch Staatssekretär Mark Weinmeister vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz den Infostand des Kreises.

Sichtlich beeindruckt ließ er sich das Vermarktungskonzept der „Bioregion im Werratal“ von Peter Döring, WFG, erläutern. Interessierte können sich auf der neuen Internetseite www.bioregion-werra-meissner.de über Angebote und Aktivitäten der Bioregion informieren.